

# Gespräch über Gott

## Interview mit Neale Donald Walsch

Von Oliver Klatt

Für viele Reiki-Praktizierende ist Reiki eine Energie, die direkt von Gott kommt. Der US-Amerikaner Neale Donald Walsch steht seinem Erleben nach ebenfalls in direkter Verbindung zu Gott. Seine „Gespräche mit Gott“ veröffentlichte er in dem gleichnamigen, weltbekannten Buch, das in 36 Sprachen übersetzt wurde, sowie in mehreren Folgebänden. Kürzlich kam ein Spielfilm in die Kinos, der die bewegende Lebensgeschichte von Neale Donald Walsch in eindrücklichen Bildern schildert. Oliver Klatt traf den US-amerikanischen Autor, der für ein zeitgemäßes Verständnis von Gott plädiert, und führte mit ihm ein „Gespräch über Gott“.

**Oliver Klatt:** Vor kurzem habe ich den Film *Gespräche mit Gott* gesehen, und er hat mich tief berührt. Wenn man Ihre Lebensgeschichte betrachtet, die der Film erzählt, lässt sich vielleicht sagen, dass Sie ein Experte in Sachen „Beziehung zu Gott“ sind. Ich möchte Ihnen also ein paar Fragen über Gott stellen. Zunächst einmal: Was ist Gott für Sie?

### Was ist Gott?

**Neale Donald Walsch:** Ich beantworte diese Frage immer auf dieselbe Weise. Es ist einfacher für mich zu sagen, was Gott nicht ist. Und dann, was Gott ist. Und ich sage: Es gibt nichts, was Gott nicht ist. Wenn Sie mich also fragen, was Gott für mich ist, dann möchte ich sagen: Alles. Alles, was ist, was jemals war und was jemals sein wird. Die Summe von allem, was ist, sichtbar und unsichtbar. Ich denke nicht, dass Gott eine Person ist, eine übergroße Person im Himmel. Ich denke, dass Gott die Essenz des Lebens ist, die sich selbst formt und gestaltet, auf tausend verschiedene Arten, in Millionen von Lebenszeiten, und die genutzt und gebündelt werden kann, die gelenkt und erfahren werden kann. Ich denke, es ist die schöpferische Kraft des Universums, das Rohmaterial, aus dem das Leben hervorgeht.

In der Wissenschaft gibt es etwas, das als Stammzelle bekannt ist. Eine Stammzelle ist eine undifferenzierte Zelle, die sich noch nicht dafür entschieden hat, ob sie eine Zelle des Gehirns oder eine Zelle des Herzens oder eine Zelle des Fingernagels werden wird. Aber in der Wissenschaft beginnt man zu lernen, wie man dieses Rohmaterial des Lebens, das wir Stammzellen nennen, lenken kann, wie man es handhaben kann, damit es eine beliebige Zelle des Körpers wird. Ich denke, Gott ist die Stammzelle des Universums.

**Oliver Klatt:** Wie spüren Sie die Präsenz Gottes?

**Neale Donald Walsch:** Ich spüre die Präsenz Gottes, wenn ich die Essenz von Göttlichkeit in etwas oder in allem um mich herum fühle. Ich möchte nicht vorgeben, dass ich sie immer fühle - weil ich das nicht tue. Mein Bewusstsein ist diesem Gefühl gegenüber sehr oft verschlossen, eigentlich die meiste Zeit über. Ich denke, dass ich mein Bewusstsein aus denselben Gründen verschließe wie alle Menschen.

Ich denke, wir verschließen unsere übersinnliche Ader, damit wir uns vor den gewaltigen und unvorhersehbaren Energien des Universums schützen können. Aber es

Das Interview fand während der Deutschland-Premiere des Films „Gespräche mit Gott“, im Delphi-Kino in Berlin, statt.

gibt Zeiten, in denen die Menschen diese Ader öffnen - wenn sie verliebt sind, wenn sie mit jemandem zusammen sind, der auf gleicher Wellenlänge schwingt, wenn sie eine wunderbare Erfahrung irgendeiner Art haben. Manchmal, wenn wir einfach nur eine Blume in der Hand halten oder in den Nachthimmel hinauf schauen, dann öffnet sich etwas in uns, der Schutzschild wird für einen Moment fallen gelassen, und wir fühlen die Essenz des Lebens in einer anderen Weise, die es uns erlaubt, die Präsenz von Gott zu erfahren, nämlich als eine, wie ich sagen würde, funktionelle, physische Realität - nicht bloß als ein Gedankengebäude oder ein begriffliches Erfassen. Und so spüre ich Gott, wenn ich es tue. Und es gibt zwei Arten, auf die das geschieht. Erstens: Manchmal auf Befehl - das geschieht, wenn ich mich selbst dazu bringe, mich dieser Energie zu öffnen, die im Raum vorhanden ist, im weitesten Sinne. Und zweitens: Spontan, wenn ich mich in einer Situation wiederfinde, die mich unmittelbar für die größere Realität öffnet, die überall um uns herum existiert. Ich habe das im Zug erfahren, auf dem Weg hierher...

### Präsenz von Göttlichkeit

...da war eine junge Frau, die uns ihren Platz angeboten hat. Weil wir drei an einem Tisch zusammen sitzen wollten. Sie war alleine und besetzte einen Tisch, der für vier Personen gedacht war. Sie war freundlich genug aufzustehen und uns den Platz anzubieten. Ich war so angegan von ihrem Entgegenkommen. Sie hätte das nicht tun müssen. Als ich sie ansah, war ich beeindruckt von ihrer Schönheit. Weil ihre Schönheit unglaublich war. Sie war einfach eine sehr schöne, junge Frau, innerlich wie äußerlich, in ihrem Geist und in ihrem Körper, mit einem sehr großmütigen und reinem Herzen. Ein wahrer Schatz! Und so öffnete sich meine übersinnliche Ader für sie und diese Erfahrung, und ich fühlte die Präsenz von Göttlichkeit in diesem Moment. Und zehn Minuten später war es schon wieder vorbei. Weil das Leben immer weiter geht. Ich denke, wir gehen in diese Art von Erfahrungen hinein und wieder heraus, aus verschiedenen Gründen, die entweder spontaner oder gewollter Natur sind. Aber der Trick ist, an diesem inneren Ort zu bleiben, solange es geht.

**Oliver Klatt:** Vielen Dank, dass Sie dieses Erlebnis mit uns geteilt haben. Ich habe noch eine weitere Frage: Haben Sie Gott jemals aus einer bestimmten religiösen Perspektive heraus erfahren?

**Neale Donald Walsch:** Ja. Ich wuchs auf als Katholik. In meiner frühen Kindheit fühlte ich die Präsenz von Göttlichkeit in meinem Leben durch die Erfahrungen, die ich in Verbindung mit der Katholischen Kirche machte. Ich war Ministrant, erhielt religiösen Unterricht, und ich betete viel, als Kind. Meine Familie war sehr religiös. Und ich erfuhr Gott wirklich... (zögernde Pause)



Neale Donald Walsch

**Oliver Klatt:** Sie erfuhren Gott wirklich...?

**Neale Donald Walsch:** Ich dachte, ich würde es tun... Ich meine, ein Kind erlebt alles in kindlicher Weise. Es war so, dass ich dachte, ich erfahre eine Art Wärme und umfassende Liebe, wie ich es vorhin beschrieben hatte...

**Oliver Klatt:** Würden Sie also sagen, dass es dieser Art Gott zu erfahren, zur damaligen Zeit, an Wahrheit fehlte?

**Neale Donald Walsch:** Ich begann dem zuzuhören, was man mich lehrte, über Gott, was der Priester sagte und was die Leute in meiner Gemeinde sagten. Und die äußerlich erfahrenen Lehren stimmten nicht mit meiner inneren Realität überein. Und da sie mich etwas über diesen Gott lehrten, dachte ich bei mir: Über wen sprechen die da? Das entsprach nicht dem, wie ich Gott erlebte. Also begann ich, mich Stück für Stück von dem Gott der organisierten Religion wegzubewegen - da ich die Erfahrung machte, dass diese spezielle Sichtweise von Gott nicht in Verbindung zu meiner inneren Realität stand.

**Oliver Klatt:** Würden Sie zustimmen, wenn ich sage: Gott ist in allem, was lebt?

**Neale Donald Walsch:** Ja, selbstverständlich. Das entspricht dem, was ich gesagt habe. Es gibt nichts, was nicht Gott ist.

**Oliver Klatt:** Vielen Dank für das Interview. ■

**Der Spielfilm** „Gespräche mit Gott“ zeichnet die Lebensgeschichte von Neale Donald Walsch in bewegenden Bildern nach (siehe auch S. 35). Derzeit läuft der Film noch in den Kinos. Mehr dazu unter: [www.gmg-derfilm.de](http://www.gmg-derfilm.de)

**Als DVD** wird der Film voraussichtlich ab Mai 2008 bei der Tao-Cinemathek erhältlich sein: [www.tao-cinemathek.de](http://www.tao-cinemathek.de)